



Umwelttipp

Tradition trifft Nachhaltigkeit

Der richtige Baum
sorgt für gute Stimmung.

Umwelttipp

Tradition trifft Nachhaltigkeit

Der Christbaum in der Stube ist für viele Menschen ein unverzichtbarer Teil des Weihnachtsfests. Doch welcher Baum darfs denn sein? Längst ist die beliebte Nordmantanne nur eine von mehreren Optionen. Wer sich mit dem Baum auch ein Stück Nachhaltigkeit ins Wohnzimmer holen möchte, setzt auf Labels oder Recycling.

Mit rund 1,5 Millionen verkauften Exemplaren jährlich ist die Nordmantanne der meistgekauftete Weihnachtsbaum in Schweizer Haushalten. Doch zunehmend drängen Alternativen ins Rampenlicht. Ein kleiner Überblick:

Der WWF empfiehlt, beim Kauf eines natürlichen Weihnachtsbaums auf die Labels FSC und Bio zu achten. Die damit zertifizierten Tannen stammen aus naturverträglicher Waldwirtschaft, während in der klassischen Weihnachtsbauproduktion oft Pestizide und Dünger zum Einsatz kommen, die umweltbelastend wirken. Auch Bäume aus dem lokalen Wald können eine gute Wahl sein.

Besonders bei umweltbewussten Menschen gewinnen künstliche Weihnachtsbäume stetig an Beliebtheit. Diese können auf Dauer tatsächlich zur nachhaltigen Alternative werden – wenn sie immer wieder genutzt werden. Je öfter sie an Weihnachten festliche Stimmung in der Stube verbreiten, desto besser wird ihre Ökobilanz.

Eine weitere Alternative sind gemietete Bäume im Topf. Sie können nach den Festtagen wieder zurückgegeben werden. Damit kommt zwar auch diese Tanne mehrfach zum Einsatz, hier wirken sich jedoch Lagerung, Pflege, Umtopfen in grössere Töpfe und Transport negativ auf die Bilanz aus.

Ob echt oder aus Kunststoff, ob mehrjährig oder aus zertifizierter Schweizer Waldwirtschaft: Es lohnt sich, bei der Nachhaltigkeit auch an den Christbaum zu denken. Wer Weihnachten noch nachhaltiger feiern möchte, legt sein Augenmerk jedoch auch auf das, was um den Baum herum geschieht – zum Beispiel auf das Weihnachtsmenü: Laut Umweltberatungsbüro ESU-Services verursacht beispielsweise allein das Fleisch, das an Weihnachten aufgetischt wird, schon weit mehr CO₂ als der geschmückte Baum.

Schaffen Sie einen direkten Bezug zu Ihrer Gemeinde:

- Sie bieten Weihnachtsbäume aus lokaler oder zertifizierter Produktion an? Verknüpfen Sie diesen Tipp mit Ihrem Angebot.

Sie möchten mehr wissen? Hier finden Sie weitere Informationen:

SRF.ch: [Ökobilanz der Weihnachtsbäume](#)

Tagesanzeiger.ch: [Gesucht: Nachhaltiger Weihnachtsbaum](#)

ESU-Services: [Ökobilanz von Weihnachtsbäumen](#)

WWF Schweiz: [6 Tipps für eine nachhaltige Adventszeit](#)

Zürich, 01. Dezember 2024